

Der Kampf um einen unverrückbaren Holzblock

Mit «Bounce!» steht im April ein packendes Tanztheater aus Frankreich auf dem Spielplan des Theaters Chur. Auch «Frühlings Erwachen» richtet sich an ein junges Publikum. Das Junge Theater Graubünden zeigt das Stück übers Erwachsenwerden in der Postremise.

Bounce!

Eigentlich beginnt alles ganz harmlos – doch die mit Livemusik untermalte Tanzprobe wird für die zwei Tänzer und zwei Musiker schnell zum rivalisierenden Kraftakt. «Bounce! Spring!» heisst die Devise, denn der in der Mitte des Raumes platzierte, übermannshohe, höchst irritierende Holzblock muss überwunden werden. Wer steht als Erster oben? Es wird gempelt und gezogen, was das Zeug hält, Hauptsache, zuerst oben! Der schwierige Weg auf das hölzerne Monstrum gelingt, doch die Luft oben ist besonders dünn... Die Compagnie Arcosm aus Lyon zeigt, dass man heute mehr braucht als nur eine gute Tanzausbildung, um das Publikum zu fesseln. «Bounce!» erzählt von Anstrengung, Ehrgeiz und Rückschlägen auf dem Weg zum Erfolg. Das Stück fasziniert Erwachsene wie auch ein junges Publikum ab 9 Jahren gleichermaßen.

(Mittwoch, 3. April, 19 Uhr)

Das Parlament der Vögel

Die Lautten Compagnie Berlin, eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles, hat gemeinsam mit der persischstämmigen Schauspielerin und Sängerin Pegah Ferydoni, bekannt aus den Fernsehserien und -reihen «Mordkommission Istanbul», «Tatort» und «Türkisch für Anfänger», und klassischen persischen Musikern ein Programm entwickelt, das sich einem der wichtigsten Texte der Weltliteratur widmet: dem «Parlament der Vögel» von Fariduddin Attar aus dem 13. Jahrhundert. Attars Epos – in der persischen



Wer steht als Erster oben? Die Compagnie Arcosm kommt mit Bounce! ins Theater Chur.

Welt ein unsterblicher Klassiker – ist ein poetisches Gleichnis über die Suche des Menschen nach dem Sinn des Lebens. Das Publikum erwartet eine lyrisch-musikalische Reise ins alte Persien. Die wunderschönen Verse des Dichters Attar werden auf Deutsch und persisch gelesen. Schweizer Erstaufführung.

(Freitag, 5. April, 20 Uhr)

Eingerockt und ausgesungen

Eine leichtfüssige Hommage an eine aussergewöhnliche Persönlichkeit: Wie können wir uns den kleinen Zwingli vorstellen, der später die Kirche und den Staat aus den Angeln hob? Wie wuchs Huldrych am Ende des 15. Jahrhunderts auf, in Wildhaus als Kind mit sieben Geschwistern und später, in Weesen bei seinem Onkel, dem Dekan Bartholomäus Zwingli? Es ist die Zeit der Erfindung des Buchdrucks und der Entdeckung Amerikas, eine Zeit epochaler Umbrüche. Der Bünd-

ner Schauspieler und Musiker Jürg Kienberger versetzt sich in die Welt des musikbegeisterten Zwingli und zeichnet in einer fiktiven Biografie Zwinglis musikalische Kindheit und seinen anfangs widerwillig beschrifteten Weg zum Reformator nach. Kienberger spielt mit allen Dingen, die um ihn sind, und bringt sie zu einem eigenen Klang. Play it again, Zwingli! (Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. April, 20 Uhr)

Frühlings Erwachen

«Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie»: Frank Wedekinds Skandalstück aus dem Jahr 1891 spielt Ende des 19. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen drei Jugendliche, die verzweifelt nach Antworten auf die drängenden Probleme der Pubertät suchen. Das Drama hat an Aktualität wenig verloren. Kinder und Jugendliche wachsen heute zwar so wohlbehütet auf wie nie zuvor. Doch haben Leistungsdruck und Selbst-

optimierungswahn längst im Kinderzimmer Einzug gehalten. Medien und soziale Netzwerke helfen beim Regulieren von unerwünschten Verhaltensweisen. Das Smartphone als Panoptikum im Hosentaschenformat stets dabei. Und dann ist da noch die Sache mit dem Sex. Erwachsenwerden ist nicht einfacher geworden. Eine Produktion des Jungen Theaters Graubünden und des Theaters Chur, zu sehen in der Postremise. Ab 14 Jahren.

(10., 11. und 12. April, 20 Uhr, Einführung 19.30 Uhr) ■

UND AUSSERDEM

Montag, 1. April, 20 Uhr: Hanna Weinmeister. 5. Abokonzert des Konzertvereins Chur. Kammerkonzert mit Musik von Johann Sebastian Bach und Dieterich Buxtehude. Mit Hanna Weinmeister (Violine), Christoph Dangel (Violoncello) und Sebastian Wienand (Cembalo).

Freitag, 5. April bis Sonntag, 7. April: «Ein Fest neuer Musik in Graubünden». Die Biennale wird vom ensemble ö! und der Kammerphilharmonie Graubünden gemeinsam im Theater Chur und im Bündner Kunstmuseum ausgerichtet. Sie bietet eine Plattform für namhafte Komponisten aus Graubünden und der restlichen Schweiz und ermöglicht verschiedensten Musikerinnen und Musikern aus Graubünden eine aktive Auseinandersetzung mit der heutigen Musik. Das ganze Programm unter www.biennale-gr.ch

Sonntag, 14. April, 17 Uhr: 10 Jahre Gemischter Seniorenchor Canziano. Eine Auslese an Ohrwürmern aus dem Repertoire der vergangenen zehn Jahre und Uraufführungen des Komponisten und Dirigenten Rico Peterelli.